

Per Seilbahn von der Wasserstadt Limmer zum Königsworther Platz: Die Idee der Grünen, die diese als Alternative zum Anschluss des Baugebietes per Stadtbahn ins Spiel gebracht haben, spaltet die Meinungen. Eine Mehrheit im Rat gibt es dafür derzeit nicht.

Hannover diskutiert Wasserstadt-Seilbahn



Die Seilbahn wäre unnötig für Bewohner. Aber für Touristen sicher interessant.

Bastian Strüber (21) und Marie Forster (20), Studenten aus Linden

VON CHRISTIAN BOHNENKAMP

HANNOVER. Total verrückt? Oder eine echte Alternative zur Stadtbahn? Die Idee der Grünen, eine Seilbahn zwischen der Wasserstadt Limmer und dem Königsworther Platz zu bauen, bewegt Hannover. Daniel Gardemin, Parteichef der Grünen und Fraktionsvorsitzender in Linden-Limmer, will, dass die Stadt untersucht, ob sich ein Anschluss des riesigen Wohngebietes per Seilbahn lohnen würde. FDP-Fraktionschef Wilfried Engelke findet den Vorstoß „ausgefallen, aber spannend. Man sollte das ernsthaft in Betracht ziehen und untersuchen“, sagt er. Allerdings müsse dabei sichergestellt werden, „dass es sich rechnet. Das dürfte kein Zuschussbetrieb werden.“

Sollte es tatsächlich zu so einem Projekt kommen, „sehen wir uns als Experten für den öffentlichen Nahverkehr zuständig. Wir sind da absolut offen“, sagt Ustra-Sprecherin Katja Raddatz. Auch die Stadt findet die Idee der Grünen laut Sprecher Alexis Demos „interessant“. Sollte es zu einem politischen Antrag kommen, sei dieser „allerdings sorgsam zu prüfen“.

Zumindest im hannoverschen Rat scheint es derzeit allerdings keine Mehrheit für das Seilbahnprojekt zu geben. „Ich halte das für eine Luftnummer“, sagt Jürgen Mineur, Verkehrsexperte der SPD. Anders als die Grünen in Linden-Limmer glaubt er, dass sich die Wasserstadt „ohne größere Probleme“ an das Stadtbahnnetz der Ustra anschließen ließe. Für ihn hat dieses den Vorteil, dass man „schnell ein- und aussteigen sowie umsteigen kann. Das ist bei einer Seilbahn nicht so einfach möglich“, warnt er. Außerdem rät er davon ab, „noch ein weiteres System einzuführen. Das erinnert mich ein bisschen an die Niederflurbahnen, die die Grünen wollten“, sagt Mineur.

CDU-Verkehrsexperte Felix Blaschzyk findet es „grotesk, dass die Grünen erst die Tunnellösung und damit eine gute Anbindung der Wasserstadt mit der Stadtbahn verhindern und sich nun stattdessen für eine Seilbahn starkmachen“. Er hält die Pläne für „nicht umsetzbar“. Auch die Grünen im Rat geben sich mit Blick auf den Seilbahnvorstoß der Parteispitze zurückhaltend. Verkehrsexperte Michael Dette schlägt vor, „in den Bezirksrat eine Firma einzuladen, die eine Seilbahn betreibt, und sich erläutern zu lassen, wie das funktioniert“. Er selbst favorisiert aber einen Stadtbahnanschluss und hält diesen „für gut durchdacht“.

Auch die Region ist skeptisch. Eine Seilbahn als Teil des öffentlichen Personennahverkehrs habe nur eine „geringe Realisierungschance“, sagt Sprecher Klaus Abelmann.



GRÜNER PLAN: Entlang der Leine soll die Seilbahn von der Wasserstadt zum Königsworther Platz führen.



Tolle Idee. Hannover sollte mehr aus sich machen.

Andrea Kuschetzki (55), Geografin aus Wunstorf



Ich finde die Idee total genial und würde auch selbst gerne mitfahren.

Philipp Hasse (29), Beamter aus Hannover-Mitte



Seilbahn bauen und auch die Wasserwege nutzen.

Lutz Szatkowski (73), Rentner aus Herrenhausen

FOTOS: DRÖSE

DEBATTE AUF FACEBOOK

Eine Seilbahn nach Limmer? Der NP-Bericht sorgte auf unserer Facebook-Seite für Aufregung. Eine Auswahl der Kommentare:

Pascal B.: „Vollkommen gaga. Das hat in Hamburg schon nicht funktioniert und wird auch in Hannover nicht funktionieren. Man sollte sich doch wichtigeren Themen zuwenden.“

Michael K.: „Wir sind mit Begeisterung Seilbahn gefahren auf der Expo. Das war relativ schnell wieder vorbei, weil irgendwelche Späßbremsen alles, was cool war, plattgemacht haben.“

Burghard H.: „Eine ähnliche touristische Nutzung wie in Koblenz, die zwischen dem Deutschen Eck und der Festung Ehrenbreitstein mit Überquerung des Rheins der Fall ist, fehlt in Hannover völlig.“

Peter B.: „Bis die Wasserstadt mal an den Start geht, fliegen wir mit Drohnen in die Stadt.“

„Rein Bart“: „Top wäre auch eine Seilbahn vom Nord- zum Südufer des Maschsees! Aber dann als Umlaufbahn mit Sessellift.“

Thomas S.: „Das ist eine sehr schöne Idee. Das würde den Verkehr entlasten in Hannover.“

Lars N.: „Die Grünen zeigen hier, dass sie wissen, dass der oberirdische Ausbau der Stadtbahnlinien 10/17 bereits vor der Fertigstellung an der Kapazitätsgrenze ist! Jetzt suchen sie anscheinend händeringend Alternativen.“

Sebastian B.: „Mir sind Menschen mit kreativen Ideen lieber als welche, die immer alles nach einem alten bekannten Muster machen.“

Fabian S.: „Schön sieht es ja aus – aber wer bezahlt das?“

Nils M.: „Ich bin für eine Seilbahn auf den Lindener Berg oder den Deister.“

Blinder baut ein Fahrzeug für Blinde

Ein Mann verfolgt seinen Traum: Matthias Fuchs will sein Sehbehindertenrad in Serie bringen

VON TIMO GILGEN

HANNOVER. Alles begann vor 20 Jahren. Gerade volljährig, entwickelte der heute 38-jährige Matthias Fuchs ein Konzept für ein Fahrzeug für Blinde. In der Zwischenzeit studierte er Psychologie in Wuppertal, doch seine Idee ließ ihn nie richtig los. Er verfolgte sie weiter. November 2015: Fuchs bewarb sich an der

Werner-von-Siemens-Schule in Hildesheim. Bei Thomas Golnik, Lehrer für Metall-Fachpraxis. Ein Blinder wolle schweißen lernen, sagte man ihm. Er glaubte an einen Scherz. Doch als er den Mann das erste Mal sah, war er mehr als überrascht. Der Blinde Matthias Fuchs arbeitete präzise wie ein Sehender. Nur mit Hilfe seiner Ohren baute er Teil für Teil zusammen.

Mit sieben Jahren bastelte Fuchs seine erste Seifenkiste. Daran erinnert auch das Gefährt, das er gestern sichtbar stolz vor dem Gebäude des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Niedersachsen vorstellte – ein spezielles Dreirad, das Blinde nutzen können und das ihnen zu mehr Mobilität im Alltag verhelfen soll. Ein elektrisches Gefährt mit spezifischem Fahrer-Assistenz-System.

Bei Blinden wird ein Stock vor das Vorderrad gesetzt. Zusätzlich sind Ultraschallsensoren aktiv. Sehbehinderte können mittels einer Kamera und eines Bildschirms die Umgebung für sie vergrößert sehen. Allerdings wäre das Fahrzeug teuer. „Zwischen zehn- und zwölftausend Euro müsste man wohl schon investieren“, schätzt Fuchs. Erst im November habe er mit dem

Bau beginnen können. Mit Hilfe seines Lehrers. Während Fuchs die feine Technik übernahm, war Golnik für das Schweißen zuständig. Er ist überzeugt, dass Fuchs es schafft: „Zwar handelt es sich bei dem Fahrzeug noch um einen Prototypen, der mit einfachsten Mitteln zusammengebaut wurde, doch Matthias will, dass das Teil irgendwann in Serie geht.“



SORGT FÜR AUFSEHEN: Der blinde Matthias Fuchs stellt sein selbstgebautes Dreirad vor. Foto: Wilde



AboPlus-Rabatt jetzt auch online!*

Ihr persönlicher Ticketservice der NP

Alle Stars. Alle Tickets. Ein Shop.

SCHOKOLADEN FESTIVAL
16. September 2016 | Helmkehof Hannover

THE DISCO BOYS ORIGINALS
02. Oktober 2016 | Capitol Hannover

LAITH AL-DEEN
13. Oktober 2016 | Capitol Hannover

JAMIE-LEE
24. Oktober 2016 | Capitol Hannover

BADESALZ
03. November 2016 | Theater am Aegi

STEFFEN HENSSLER
09. November 2016 | Swiss Life Hall

STATUS QUO
25. November 2016 | Swiss Life Hall

FRIDA GOLD
27. November 2016 | Capitol Hannover

Tickets bekommen Sie hier:

In den NP-Ticketshops
üstra-Kundenzentrum, Karmarschstraße 30/32
Theater am Aegi, Aegidienorplatz 2
Galeria Kaufhof, Ernst-August-Platz 5

In den NP-Geschäftsstellen
Hannover, Lange Laube 10 | Barsinghausen, Marktstraße 10
Wunstorf, Mittelstraße 5 | Neustadt, Am Wallhof 1
Burgdorf, Marktstraße 16 | Burgwedel, Im Mitteldorf 17
Lehrte, Zuckerpassage 4 | Wedemark, Burgwedeler Straße 5
Langenhagen, im CCL, Marktplatz 5
Telefonisch unter 05 11/12 12 33 33
Online unter www.np-ticketshop.de

* auf ausgewählte Veranstaltungen

NP TICKETS
POWERED BY LAPORTE